

Brief vom Marino an Annette über den Prozess wegen Versuch illegaler Grenzüberschreitung nach Deutschland und Verteidigung durch F. Welti.

Basel den 17. August 1920

Meine Liebe!

Bin gut in hier angekommen. Grisha, Polia waren zufrieden, dass ich gekommen. Neben der Mitteilung zum Prozess vor Strafgericht war hier wieder eine Einladung in den Lohnhof wegen der Aufenthaltsbewilligung. Mehr einen Brief vom Exekutivkomitee der Jugend Internationale, welcher mich besonders freute, weil er einen anderen Charakter trägt als der letzte wo man mir schwere Vorwürfe machte. Die Genossen erklären mir, dass sie nun ganz andere Ansichten haben über den Genossen Polano welcher mich beschuldigte, und teilten mir mit, dass sie eingesehen haben, dass meine Tätigkeit eine bessere war. Diese Einsicht und Feststellung ist für mich von grosser Bedeutung.

Geschlafen habe ich fast gar nichts, während der ganzen Nacht hörte ich gleich wie seinerzeit im Lohnhof von den vier Kirchtürmen her alle Viertelstunden schlagen. Weiss nicht ob ich durch die Fahrt oder verschiedenen Mitteilungen aufgeregt war oder ob ich sie mit von Grenchen gebracht habe.

Heute früh setzte ich mich telefonisch mit Welti in Verbindung welcher glaubte ich würde zum Prozess nicht erscheinen, warum er sich vornahm Antrag auf Verschiebung zu stelle. Die Verhandlungen dauerten 2 Stunden. Das Urteil lautete nachdem ich bereits 15 Tage gesessen jetzt wie folgt. 30 Fr. Busse. 5 Fr. 30 Konfiszierung und Bezahlung der Prozesskosten. Ist ja nicht schlimm bin zufrieden, dass ich endlich mit der Geschichte zum Ende komme.

Genosse Welti hat mir sehr gut gefallen, seine gute Verteidigung hatte auf das Gericht zwar keinen Einfluss, den das Urteil wurde genau nach den Anträgen des Staatsanwaltes gefällt, aber es war sehr aufrichtig und konsequent. Welti sagte unter anderem folgendes.

«Wenn ihr den Angeklagten für schuldig befindet, dann erwarten wir keine Milderung der Strafe, denn wir scheuen es nicht die Folgen unsere Tätigkeit zu tragen, wir wollen an unserer revolutionären Überzeugung nichts einbüßen, lassen uns nichts abzwacken. Ich bestätige das der Angeklagte als Kurier des Kommunistischen Jugendinternationale tätig war, und die Verbindung in den verschiedenen Ländern herzustellen, mir selber brachte er wichtige Aufträge, er genießt unser vollständiges Vertrauen, er hat ein ganzes Jahr in Russland für unsere Sache gearbeitet, er hat sich nie als etwas Anderes herausgegeben als er ist. Aber die Schuld an solchen Vergehen trägt das Bürgertum, weil unsere Korrespondenzen, Telegramme und Telefon zensuriert werden, so dass wir zur illegalen Arbeit gezwungen sind. Verurteilen sie den Angeklagten, er wie wir werden davon nicht zurückschrecken und über die gesperrten Grenzen mit unseren Gesinnungsgenossen sprechen.»

Von Grenchen, Martisberg und Fiesch lagen gute Leumundszeugnisse vor. Habe mich heute auch beim Kreiskommando angemeldet und gehe soeben in den Lohnhof wegen der Niederlassungsbewilligung. Muss schliessen bin immer noch aufgeregt. Sendet mir den Schlüssel. Wie geht es Dir? Bist wieder zufrieden und munter. Heute oder morgen merke

Unterdessen grüsst und küsst Dich Dein Marino

Herzliche Grüsse und Küsse an Alle, Marino

Basel, den 17. August 1920.

meine Liebe!

Sie gut in hier angekommen. Meine Polia waren zufrieden dass ich gekommen. Neben der Mitteilung zum Prozess war Strafenicht was hier wieder eine Einladung in den Lohnhof wegen der Einheitshaltsbewilligung. Mehr einen Brief vom Exekutivkomitee der jug. Internationale welcher mich beson-  
ders freute, weil es einen anderen Charakter trägt als der letzte wo man mir schwere Vorwürfe machte. Die Genossen er-  
klären mir das sie nun ganz andere Einsichten haben über den Gen. Tolono welcher mich beschuldigte, und teilten mir mit dass sie eingesehen, dass meine Tätigkeit eine bessere war.

Diese Einsicht und feststellung ist für mich von grosser Bedeu-  
tung. Geschlafen habe ich fast gar nichts, während der ganzen Nacht hörte ich gleich wie seinerzeit im Lohnhof von den vier Kirchenbänken her alle Viertelstunden schlagen. Wies nicht ob ich durch die Fahrt oder verschiedenen Mitteilungen aufgeregt war oder ob ich sie mit vom Grenacher gebracht habe? Heute früh reifte ich mich telefonisch mit Wette in Verbindung welcher glaubte ich würde zum Prozess nicht erscheinen, worin er sich vornehmlich auf Verschiebung zu stellen. Die Verhandlun-  
gen dauerten 2 Stunden. Das Urteil lautet nachdem ich bereits 15 Tage gefesselt jetzt wie folgt. 30 Fr. Buße. 5 Fr. 30 Konfess-  
gierung und Bezahlung des Prozesskosten. Ist ja nicht schlimm bin zufrieden, dass ich endlich mit der Geschichte zum Ende komme.

Gen. Wetti hat mir sehr gut gefallen, seine gute Verteidigung hatte  
auf das Gericht zwar keinen Einfluss, den das Urteil wurde genau  
nach den Anträgen des Staatsanwaltes gefällt, aber er war sehr  
einfach und konsequent. Wetti sagte unter anderem folgendes.  
"Wenn ich den Angeklagten für schuldig befindet, dann erwarten  
wir keine mildere Strafe, den wir sehen es nicht die  
Folgen unserer Tätigkeit zu tragen, wir wollen an unserer  
revolutionären Überzeugung nichts einbüßen, lassen uns nichts  
abwaschen. Ich bestätige das der Angeklagte als Führer der  
Kom. Internationale tätig war, um die Verbindung in den  
verschiedenen Ländern herzustellen, mir selber brachte er wichtige  
~~Bestand~~ Aufträge, er genießt unser vollständiges Vertrauen, er  
hat ein ganzes Jahr in Kurland für unsere Sache gearbeitet, er  
hat sich nie als etwas anderes herausgegeben als er ist. Aber die  
Gehalt an solchen Vergehen trägt das Bürgertum, weil unsere  
Korrespondenzen, Telegramme und Telephon geschnitten werden, so  
das wir zur illegalen Arbeit gezwungen sind. Vorurteilen sie den  
Angeklagten, er wie wir werden davon nicht zurückzutreten  
und über die gesperrten Grenzen mit unseren Gefinnungsgegnern  
sprechen". Von Frauen, Martisberg und Fried lagen gute  
Lohnungszeugnisse vor. Habe mich heute auch beim Kreis Kom.  
angemeldet & gehe soeben in den Johanhof wegen der Wiederher-  
stellungsbewilligung. Ich will Ihnen bin immer noch aufgeregt. Ich  
schicke mir den Schlüssel. Wie geht es Dir? Bist wieder zu Frieden  
und müde. Heute oder morgen mehr

Unter dessen grüßt & küßt Dich Dein

Herzliche Gruss & Kuß an alle

Alle  
Charming

Maria